

Kreativer Neustart auf der Alb

VON CHRISTINE DEWALD

GOMADINGEN. Manchmal ist Stillstand nötig, damit Bewegung entsteht. Für Gudrun Remane jedenfalls war die corona-bedingte Zwangspause im Kulturbetrieb eine echte Chance. Die Schauspielerin und Spielpädagogin hat sie genutzt, um sich beruflich und privat zu verändern. Sie hat sich mit ihren Theaterprojekten selbstständig gemacht, die Ein-Frau-Firma »Nah und da – Lebensfreude kennt kein Alter« gegründet. Und sie hat ihren Lebensmittelpunkt aus Stuttgart auf die Alb verlegt, in den Gomadinger Ortsteil Marbach. Im Nachbarort Dapfen wird sie am Sonntag singen und spielen, weitere Aufführungen folgen (siehe Box).

Bislang war Gudrun Remane Teil des Stuttgarter Ensembles »Dein Theater«, dem sie immer noch mit Kooperationen verbunden bleibt. Ihr Publikum, vor dem sie seit dreißig Jahren regelmäßig auftritt, war allerdings – seit die Pandemie Regie führt – so schwer erreichbar wie noch nie: Gudrun Remane spielt in Senioreneinrichtungen, an Pflegebetten, für Menschen, deren Bewegungsradius durch Alter und Demenz eingeschränkt sein mag, die aber trotzdem nicht auf kulturelle Anregungen verzichten müssen. Im ersten Coronajahr hat sie ihre Aufführungen ins Freie vor die Pflegeheime verlegt. In diesem regnerischen Frühling aber ist auch dieses Ersatzprogramm allzu oft ins Wasser gefallen: »Es ging gar nichts in Saal und wenig draußen.«



Mit Drehorgel und Lebensfreude: Gudrun Remane, hier bei einer Aufführung im Frühjahr 2020 vor dem und für das Samariterstift in Münsingen. FOTO: DEWALD

»Ach, läge Gomadingen doch am Meer«

Zwangspause also. Und damit für Gudrun Remane die Gelegenheit, das eigene Tun zu überdenken und neue Wege zu suchen. Eine »Riesenhilfe« war dabei die staatliche Unterstützung für Kulturschaffende, die die 53-jährige Schauspielerin in diesen schwierigen Monaten über Wasser hielt: »Ich bin dem Staat unendlich dankbar. Ich hatte jetzt den Freiraum zu produzieren. Das war ein großes Geschenk.«

Denn auch den Start in die neue berufliche Selbstständigkeit hat die staatliche Unterstützung ermöglicht: Ein Zuschuss aus dem Fonds Darstellende Künste, vergeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, hat die Entstehung neuer Inszenierungen und die Digitalisierung bestehender Programme mitfinanziert.

»Nah und da – Lebensgeister wecken mit Kultur«: Das will Gudrun Remane jetzt verstärkt auch an ihrem neuen Lebensmittelpunkt auf der Alb. Wie gerufen kam deshalb die Möglichkeit, sich mit zwei ihrer musikalisch-literarischen Programme am Kultursommer im Landkreis Reutlingen zu beteiligen. »Ach, läge Dapfen doch am Meer« heißt es an diesem

Sonntag – zu erleben ist in Lyrik, Lied und Szene, was Gudrun Remanes Kreativität in der Zeit des Stillstands bewegt hat.

Neben der Inszenierung dieses neuen analogen Stücks stand ein weiterer Schwerpunkt: Auch Gudrun Remane kann jetzt digitale Möglichkeiten nutzen, um näher an ihr pandemiebedingt oft so schwer erreichbares Publikum heranzukommen. Ein erstes ihrer Jahreszeiten-theater – kleine Gesamtkunstwerke aus Text, Musik und Requisite – hat sie in hoher Qualität aufgezeichnet, es kann als

Aufführung in der Wohngruppe oder im Quarantänezimmer, aber auch am Pflegebett gezeigt werden. Für diesen sehr intimen Rahmen besonders gut geeignet ist ein neues Programm, das Gudrun Remane aktuell ausschließlich in digitaler Form produziert. Unter dem Titel »Oh, du stille Zeit« umfasst es Gedichte und Lieder zur Nacht. Von der Schauspielerin und einigen ihrer Kolleginnen von »Dein Theater« sind dabei nur die sprechenden und singenden Stimmen zu hören, begleitet von einer Geigerin und einem Pianisten. Die

Bilder aus dem Programm stammen allesamt aus der Natur, ganz ruhige Aufnahmen, gesammelt und zusammengestellt von einem Mediendesigner.

Um Text, Musik und Bilder ganz nah an die pflegebedürftigen Menschen zu bringen, hat sich Gudrun Remane einen weiteren Partner gesucht: das holländische Unternehmen Gwiek, das einen Beamer speziell für den Einsatz in Pflegeeinrichtungen entwickelt hat, auf Rädern, stabil und sehr einfach zu bedienen. Ein Teil der staatlichen Förderung – zusammen mit weiteren Zuschüssen verschiedener Stiftungen – ist in die Anschaffung eines solchen Geräts gewandert, von dessen Möglichkeiten Gudrun Remane ganz begeistert ist. »Damit ist es dann möglich, den Himmel übers Pflegebett zu projizieren.« Denn dass viele Menschen in ihrer letzten Lebensphase so isoliert, so abgeschnitten von der Natur und den Elementen sein müssen, hat sie immer geschmerzt. So aber sind der Sternenhimmel und das wogende Laubdach wenigstens in Bildern präsent.

»Da ist es dann möglich, den Himmel übers Pflegebett zu projizieren«

Die Nähe, den persönlichen Kontakt, die Berührung – das sollen und werden solche digitalen Kulturprogramme nicht ersetzen. Sie können aber eine sinnvolle und gute Ergänzung sein, findet die Schauspielerin. In den Pflegeheimen in der Region und darüber hinaus ist sie weiterhin mit ihren analogen Stücken zu Gast, oft im Freien in Höfen oder vor den Balkonen. Wichtig ist ihr auch dabei, eine Qualität zu bieten, die alle Zuhörer erreicht – die kognitiv fitten ebenso wie die demenziell eingeschränkten. Die einen haben Freude am augenzwinkernden Humor der Texte, die anderen leben bei dem Hören altbekannter Lieder.

Für Gudrun Remane ist der Stillstand überwunden. Sie freut sich über neue Kontakte, die beginnende Vernetzung mit Kulturschaffenden auf der Alb – auf das was kommt. (GEA)

FÜNF AUFFÜHRUNGEN IM RAHMEN DES KULTURSOMMERS

Sommerfreude und Meeresbrise in Gomadingen und den Nachbargemeinden

Mit zwei ihrer musikalisch-literarischen Programme gastiert Gudrun Remane im Rahmen des kreisweiten Kultursommers fünf Mal in Gomadingen und den Nachbargemeinden. Der Auftakt ist am Sonntag, 8. August, um 15.30 Uhr in Dapfen (am Dorfplatz vor dem Backhaus, bei Regen vor dem Kindergarten). »Ach, läge Gomadingen doch am Meer!« ist der Titel der Kreuzfahrt durch Nord- und

Ostsee an Bord des Segelschiffs »Fantasie«. Mit Käpt'n Hein Michels geht es zu Wellen, Wind und Weite, begleitet von der im Schwäbischen verwurzelten Wissenschaftlerin Prof. Dr. Claudia Dörte Becker, die mit Augenzwinkern den Bogen von der Streuobstwiese am Albtrauf zu den Dichtern und Phänomenen der Meere schlägt. Das Programm »Sommerfreude«, ein musikalisch-literarisches Potpourri über

Gärten, Vögel, Wanderungen und Sommernächte, ist am Samstag, 4. September, um 15.30 Uhr im Park vor dem Bauernhausmuseum Ödenwaldstetten zu erleben. »Ach, läge Münsingen doch am Meer!« heißt es am Sonntag, 12. September, ebenfalls um 15.30 Uhr auf dem Münsinger Rathausplatz. »Sommerfreude« gibt es dann wieder am Sonntag, 19. September, 15.30 Uhr, im Schulgarten bei

der Grundschule Mehrstetten. Der Abschluss wird am Sonntag, 26. September, um 15 Uhr beim Rossbrunnen in St. Johann-Lonsingen gemacht: »Ach, läge Lonsingen doch am Meer!«

Sitzgelegenheiten können mitgebracht werden. Die Programme dauern etwa eine Dreiviertelstunde. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei. (GEA)

www.nah-und-da.liv